Das Thema

Beschütze dein Herz

Mehr als alles

Wenn dir dein Leben lieb ist ...

„Notieren Sie ihre Geheimzahl auf keinen Fall auf Ihrer EC-Karte.“ So oder ähnlich warnen die Banken, wenn Sie eine Kreditkarte an ihre Kunden schicken.

Es gibt sensible Daten, auf die man ganz schön aufpassen muss. Denn mit der Geheimzahl einer EC-Karte kann man ein ganzes Konto leer räumen. Eine kleine Zahl - und schon hat man Zugriff aufs Ganze. Ein kurzes Passwort - und schon hat man Zugang zu Bereichen, die einem sonst verschlossen blieben. Dies sind sensible Dinge, die man unbedingt vor unberechtigten Zugriffen schützen muss. Deshalb wird an der Datensicherheit ständig weitergearbeitet und verbessert.

Zentrum unserer Persönlichkeit

Es gibt auch bei uns Menschen einen kleinen Bereich, der Zugriff aufs Ganze gibt. Den man deshalb unbedingt schützen muss, wenn unser Leben keinen Schaden nehmen soll. So heißt es im Buch der Sprüche: *„Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens“* (4,23).

Wer ein gutes erfülltes Leben will, wer Lebensqualität sucht, der muss unbedingt auf sein Herz achten. Der Zustand unseres Herzens entscheidet über alles Weitere: ob ich zufrieden bin, ob ich voll Sorgen bin, ob ich genießen kann - ob mein Leben gelingt.

Wenn die Bibel den Begriff ‚Herz' gebraucht, bezeichnet sie damit das Zentrum der menschlichen Person. Hier ist der Sitz unserer tiefsten Empfindungen. An diesem Ort fallen die Entscheidungen, wird unser Denken geprägt, bekommt unser Leben seine Richtung. Doch die Schaltstelle unseres Lebens umgibt ein großes Geheimnis.

Geheimnis Herz

Das weiß jeder von uns. Fragen Sie sich doch einmal in einer Situation, in der Sie zornig wurden, warum Sie zornig wurden? Warum reagieren Sie verletzt oder beleidigt? Versuchen Sie einmal in solch einer Situation Ihre tiefen Empfindungen zu ändern. Es ist unmöglich! Wir können uns nicht einreden, wir wären froh, wenn wir es nicht sind. Wir können nicht einfach umschalten von Ärger auf Gelassenheit.

Jeremia hat einmal über das menschliche Herz eine eindrückliche Aussage gemacht. Die Luther-Übersetzung formuliert so: *„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?“* (17,9). Die revidierte Elberfelder Bibel übersetzt: *„Trügerisch* (schwierig, uneben, höckerig) *ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?“*

Auf Sören Kierkegaard geht die Aussage zurück, dass wenn ein Mensch dem anderen begegnet, ein Abgrund dem anderen begegnet. Zu Recht fragt Jeremia: *„Wer kennt sich mit ihm aus?“* Und

> „Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.“
>
> Sprüche 4,23

Gott gibt eine Antwort: *„Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht“* (Vers 10).

Gott kennt sich besser mit meinem Herzen aus als ich selber. Ich weiß ja oft überhaupt nicht, warum ich reagiere, wie ich reagiere, warum ich fühle, wie ich fühle. Gott kennt sich besser mit meinem Herzen aus, als irgendein anderer Mensch. Und hätte er noch so viel Menschenkenntnis.

Wenn unser Herz für das Gelingen unseres Lebens verantwortlich ist und wenn es abgründig ist, sodass sich kein Mensch wirklich damit auskennt - was können wir dann noch selber tun? Die Aussage aus den Sprüchen gibt uns einen Hinweis: wir müssen unser Herz bewahren!

Schutzbereich

Unser Herz braucht Schutz. Man muss darauf aufpassen - und zwar vor allem anderen: *„Mehr als alles, was man sonst bewahrt ...“*. Wertvolle Dinge lässt man nicht einfach so herumliegen, dass jeder sie mitnehmen kann. Man achtet darauf, bewacht sie vielleicht. Auf jeden Fall lässt man nicht einfach jeden heran. Mit der Geheimzahl unserer Bankkarte würden wir nie leichtfertig umgehen. Zu viel hängt daran. Gott sagt uns nun: Mehr als alles, was du sonst bewahrst, sollst du dein Herz bewahren. Vernachlässigst du das, nimmt dein Leben Schaden. Schon in der Natur gilt das. Quellen werden häufig weiträumig abgezäunt. Man erklärt die Gebiete darum als Wasserschutzgebiete. Es geht um Umweltschutz, damit das Wasser nicht

Foto: aboutpixel

verunreinigt wird, damit das Leben keinen Schaden nimmt.

Auch unser Herz braucht diesen Schutz. Wenn wir unser Leben schützen wollen, müssen wir unser Herz bewahren - Innenweltschutz. Nicht alles heranlassen. Natürlich nicht allen Dreck (siehe den Artikel von T. Meyerhöfer)! Aber auch sonst sollten wir wählerisch sein, was wir an uns - an unser Herz - heranlassen. Ich muss das ganze Gerede nicht kennen - über mich und über andere. Ich muss meine Gedanken nicht frei in allen denkbaren Sorgengefilden herumstreifen lassen. Was könnte nicht alles geschehen? Auch unsere Gedanken, die ja ein Teil unseres Herzens ausmachen, brauchen Bewahrung. Dies geschieht durch den *„Friede(n) Gottes, der allen Verstand übersteigt"*. Dieser Friede, kann unsere *„Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus"* (Philipper 4,7).

Der geistliche Kampf tobt um unser Herz

Unser Herz ist umkämpft. Es geht dem Gegner Gottes darum, uns Lebensqualität zu nehmen. Doch das ist nicht offensichtlich. Er tarnt sich. Der Satan kämpft um unser Herz als *„Engel des Lichts"* (2. Korinther 11,14). Deshalb ist es wichtig, diese Täuschung zu durchschauen. Wir werden belogen, ausgetrickst vom Vater der Lüge (Johannes 8,44).

Dies scheint mir wichtig zu sein, um mit der Macht der Sünde zu brechen, damit die Gnade sich in unserem Leben durchsetzt, nicht die Lüge. Die Versprechen, die uns die Sünde macht, kann sie nicht halten. In der Regel sündigen Menschen doch, um mehr vom Leben zu haben. Wir wollen mehr genießen. Aber genau das Versprechen kann die Sünde nicht einlösen. In Psalm 107,17-18 wird das angesprochen: *„Die Toren litten wegen ihres gottlosen Weges und wegen ihrer Sünden. Ihre Seele ekelte vor jeder Speise, sie rührten an die Pforten des Todes."*

Es ist dumm und unrealistisch zu meinen, ein Leben ohne Gott und in Sünde bringe echte Erfüllung. *„Die Toren litten"*, sagt uns Gottes Wort. Und die Narren leiden bis heute. Immer wieder gehören auch wir als Christen selber mit dazu. Doch Sünde bringt unserer Seele letztlich keinen Genuss, sondern Überdruss - *„Ihre Seele ekelte vor jeder Speise"*. Am Ende steht nicht Leben und Genuss, sondern wir stehen vor den *„Pforten des Todes"*.

Um mit der Macht der Sünde zu brechen, müssen wir ihre leeren Versprechen durchschauen. Wir werden getäuscht. Sie bringt kein Leben, sondern Ekel und Tod. Wer das erkennt und sich zu Gott wendet, erlebt Befreiung - immer wieder. So heißt es im nächsten Vers: *„Dann aber schrien sie zum HERRN um Hilfe in ihrer Not: aus ihren Bedrängnissen rettete er sie."*

Ohne große Bußübungen, einfach sich in seiner Sündennot zu Gott wenden - und der Kampf ist gewonnen, die Macht der Sünde gebrochen. Und Gott rettet uns - immer wieder.

„Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus."

Philipper 4,7

Wahrheit hilft Bewahren

Vielleicht hilft uns eine realistische Sicht der Sünde, unser Herz besser zu schützen. Wenn Gott uns etwas gebietet oder verbietet, dann doch nicht, um unser Leben einzuengen, sondern um es zu schützen. Der Teufel suggeriert uns aber, dass Gott ein „Spielverderber" ist. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf das Verbotene: *„**Von allen Bäumen** des Gartens **dürft ihr nicht** essen"* (1. Mose 3,1).

Gott selber hatte jedoch den Reichtum des Erlaubten beschrieben:

*„**Von jedem Baum** des Gartens **darfst du** essen - außer vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen"* (1. Mose 2,16-17).

Die Taktik des Widersachers Gottes hat sich seit Beginn der Geschichte nicht geändert. Immer noch versucht er, Zweifel an der Güte Gottes in unser Herz zu säen. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit auf das Verbotene, und dabei übersehen wir dann die verschwenderische Fülle der guten Gaben Gottes. Als wolle Gott uns etwas vorenthalten, was unserem Leben Qualität geben kann. Wenn wir das jedoch als Lüge durchschauen - und stattdessen die Wahrheit glauben: nämlich dass *„jede gute Gabe"* von Gott kommt (Jakobus 1,17) - dann haben wir einen entscheidenden Schritt getan, um unser Herz zu bewahren. Und die Gnade wird sich gegen die Sünde in unserem Leben durchsetzen.

Ralf Kaemper :P

Ralf Kaemper ist einer der Schriftleiter der PERSPEKTIVE und ist unterwegs im Reisedienst für die Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden. Er wohnt mit seiner Frau Annie und ihren beiden Kindern in Altena-Dahle.